



Die Städtische Musikschule Kamen hat das Kulturjahr 2014 eröffnet. Margarita Feinstein spielte am Klavier die „Jahreszeiten“ von Peter Tschaikowsky.

• Foto: Milk

Musikschule setzt Maßstäbe

Von Vivien Timmler

KAMEN ■ Der Giebelsaal der Musikschule ist voll besetzt mit Zuhörern, als Michael Rothkegel (Violine), Freya Deiting (Violine) und Tom Hightower (Klavier) die Bühne betreten. Ein paar Sekunden Stille, dann geht es los: Mit einem Konzert in d-Moll von Johann Sebastian Bach. Und mit dem Besten, was die Musikschule zu bieten hat.

„Es ist schon verblüffend: Das Neujahrskonzert der Musikschule hat eine so lange Tradition, jedes Jahr wird ein so tolles Programm auf die Beine gestellt – und doch ist man von der Qualität der Darbietungen jedes Mal aufs Neue beeindruckt“, staunt Eberhard Lux, Vorsitzender des Fördervereins der Musikschule.

Zuverlässige Hilfe durch Förderverein

Seit 15 Jahren findet das Konzert nun schon im ersten Monat des Jahres statt, um sich vor allen Dingen bei den Mitgliedern des Fördervereins für ihre zuverlässige Arbeit und für die Spenden zu bedanken. Doch auch interessierte Freunde der Musikschule aus Kamen und

Beim Neujahrskonzert im Galen Hof machen Werke von Tschaikowsky bis Chopin den Zuhörern Lust auf ein ereignisreiches Jahr der Kamener Musikkultur.



Katrin Stengel spielt den Spielleute-Gesang „Chant du Ménestrel“ von Alexander Glasunow.

• Foto: Milk

Umgebung finden immer wieder den Weg in den Giebelsaal in der Innenstadt. „Dieses Konzert hat einfach Tradition“, findet eine ältere Zuschauerin, „ich trage mir noch heute Nachmittag eine Erinnerung für das kommende Jahr in den Kalender ein – damit ich es auch ja nicht vergesse!“

Neben der langjährigen Tradition ist es vor allen Dingen auch die hohe Qualität der musikalischen Darbietungen, die die Besucher in den Giebelsaal lockt, weiß Eberhard Lux. „Größtenteils sind es die Dozenten der Musikschule, die das Programm auf die Beine stellen“, erklärt er, „und da hat

natürlich jeder von ihnen seine ganz individuelle Klasse.“

So waren es am Sonntagmorgen 14 Dozenten, die mit den unterschiedlichsten Beiträgen dem Konzert einen besonderen Charakter verliehen. Nach einem erst feurigen, dann eher melancholischen Einstieg mit Violinen und Klavier waren es im Anschluss unter anderem der „Januar“ aus Peter Tschaikowskys „Die Jahreszeiten“ von Dozentin Margarita Feinstein (Klavier) und Robert Muczynskis Sonate für Flöte und Klavier, umgesetzt von Birgit Kramarczyk (Flöte) und Musikschulleiter Alexander Schröder (Klavier), die keinen Zweifel an der künstlerischen Qualität und der harmonischen Zusammenarbeit des Kollegiums ließen.

„Das Neujahrskonzert ist immer wieder eine Bereicherung für alle, aber es ist nur der Anfang des Musikjahres 2014“, ließ Musikschulleiter Schröder verlauten. „Aufzu-

Vorsätze 2014

Auch die Städtische Musikschule Kamen hat gute Vorsätze für das neue Jahr gefasst. Der größte davon ist wohl die Weiterführung des Projekts „Erlebnis Musik mit Instrument“. Es ermöglicht Schülern ab der ersten Klasse, einen ersten Kontakt mit verschiedensten Musikinstrumenten – sei es Geige, Gitarre oder Klarinette. Basis für die Projekte sind dabei die Spenden an den Förderverein. Insgesamt fast 25.000 Euro sind dafür bisher zusammengekommen – und auch 2014 soll das so weitergehen. „Das Projekt macht sich bezahlt“, findet der Vorsitzende des Fördervereins Eberhard Lux, „im kommenden Jahr werden dank der zahlreichen Spenden 330 Schüler in der Schule musizieren können.“

listen, was dieses Jahr alles ansteht, würde zweifelsohne den Rahmen sprengen. Aber nur soviel: Auch 2014 ist wieder voll von Kinder- und Sparkassenkonzerten, unzähligen Klassenvorspielen und unserer Fahrt nach Montreuil-Juigné. Und wenn das alles auch nur halb so mitreißend und erfolgreich wird wie dieses Konzert, muss ich sagen: Ich kann es kaum abwarten.“

Samstags kommt der Feuerteufel

Einsatzzahlen der Feuerwehr sind durch Brandstifter stark angestiegen

SÜDKAMEN ■ Es blieb nicht nur bei angezündeten Mülltonnen. Der unbekannte Brandstifter riskierte, dass das Feuer auf Gebäude übergriff. Beinahe wäre so ein Fachmarkt im Kamen-Karree abgebrannt. Schlimmeres konnte nur die Feuerwehr verhindern.

Die Brandserie des vergangenen Jahres hat die Freiwillige Feuerwehr Kamen stark belastet. Das zeigt ein Blick in die Einsatzstatistik, die die am meisten betroffene Löschgruppe am vorigen Samstag vorgelegt hat.

46 Übungsdienste, fünf Sonderdienste und 12 Feuer-sicherheitswachen bei Veranstaltungen in der Konzertaula standen im vergangenen Jahr auf dem Dienstplan der Südkamener Löschgruppe. Übliche Zahlen, die die Routine der freiwilligen Feuerwehrmänner und -frauen widerspiegeln. Hinzu kommen noch die Einsätze, bei denen Brände bekämpft oder die Opfer von Verkehrsunfällen gerettet werden.

Als bei der Jahresdienstbesprechung die Zahlen bekannt gegeben wurden, war die Erinnerung an den unbekannten Feuerteufel plötzlich wieder wach. „Der Brandstifter in Südkamen ist auch an uns nicht spurlos vorbei gegangen. Er hat unsere Einsatzzahlen in die Höhe schießen lassen“, berichtete Schriftführer Frank Buske. 24 Einsätze mehr als im Vorjahr musste Löschgruppen-

führer Bernd Piotrowski verzeichnen. Insgesamt ergaben sich 110 Einsätze für die 37 Feuerwehrleute.

Verkehrsunfälle, Menschen in Not, Brandvermutungen und tatsächliche Brandeinsätze hielten die Südkamener Feuerwehr in Atem. „Wegen des Brandstifters waren viele Einsätze dabei, wo lediglich eine Mülltonne gelöscht werden musste“, sagte Buske. 28 Männer und zwei Frauen mussten einige Male mehr nachts aus dem Bett springen und die Feuerwehruniform überstreifen, als es noch 2012 der Fall war. Denn der Brandstifter war meist um Mitternacht und immer am Wochenende am Werk.

Die Feuerwehrleute sind darauf vorbereitet, auch zu ungünstigen Zeiten loszufahren. „Das gehört schließlich zu unserer Leidenschaft“, sagte Buske. Viele Mitglieder absolvierten im vorigen Jahr Fortbildungen und Lehrgänge. Dennis Kuhn beispielsweise nutzte seine Chance und absolvierte den ABC-Lehrgang, um auf Chemie-Einsätze vorbereitet zu sein. Außerdem darf er nach einem weiteren Lehrgang jetzt einen Trupp führen.

Bei 2602 geleisteten Dienststunden konnten die Mitglieder der Löschgruppe eine Menge dazu lernen. Besonders aktiv waren im vorigen Jahr Edwin Tillmann und Tobias Pohl. Bei 40 von 46 Diensten waren die Feuerwehrleute dabei. ■ röm/cfi

Die Brandserie in Südkamen

- 27. April 2013, 23.51 Uhr: Die Löschgruppe Südkamen wird ins Gewerbegebiet Zollpost gerufen. Es brennt ein großer Container.
- Am Samstag, 11. Mai, 23.01 Uhr, wird die Löschgruppe alarmiert. An der Unnaer Straße brennt ein Papiercontainer.
- Am Sonntag, 2. Juni, um 19.03 Uhr löscht die Feuerwehr wieder den Papiercontainer auf der Unnaer Straße.
- Ebenfalls der Papiercontainer am 2. Juni, 23.08 Uhr, an der Unnaer Straße.
- Am Freitag, 21. Juni, kurz vor Mitternacht, brennt an der Parkstraße in Königsborn ein Restmüllcontainer, später stehen eine Imbissbude am Edeka-Markt in Königsborn und drei Altpapiercontainer an der Ecke Unnaer Straße/Schöner Fleck in Südkamen in Flammen.
- Am Samstag, 13. Juli, gegen 19.30 Uhr brennt eine Schaukel auf dem Spielplatz am Salinengraben, Königsborn. Um 20.40 Uhr brennt ein Kleidercontainer an der Hermannstraße, Königsborn.
- Am Sonntag, 29. September, um 0.26 Uhr brennt ein Metallcontainer mit PET-Flaschen vor Kaufland am Zollpost. Außerdem muss die Feuerwehr in dieser Nacht Mülltonnen-Brände an der Unnaer Straße, an der Helene-Lange-Straße und gegen am Koppelteich löschen.
- In der Nacht zum Sams-



Der Mäx-Fachmarkt nach dem Feuer vom 20. Oktober 2013.

tag, 19. Oktober, löschen Einsatzkräfte eine brennende Mülltonne an einem Firmengebäude an der Gutenbergsstraße. Nicht nur die Tonne, auch zwei Fenster und ein Vordach werden beschädigt.

- Die Feuerwehr kommt in der Nacht zum Sonntag, 20. Oktober, gerade noch rechtzeitig zu einem Fachmarkt im Kamen-Karree, wo hinter dem Gebäude gelagertes Verpackungsmaterial brennt.
- Am Dienstag, 17. Dezember, gegen 18.59 Uhr fackelt am Jobcenter-Rohbau an der Poststraße ein Container mit Baumaterial ab.
- Am Mittwoch, 18. Dezember gegen 4 Uhr brennt bei Kaufland am Zollpost ein Reinigungsfahrzeug und einen Container mit Plastikflaschen. Um 4.20 Uhr brennen zwei Müllcontainer an der Unnaer Straße. Ein Verdächtiger, der an der Bahnhofstraße von der Polizei festgenommen wird, darf nach der Vernehmung wieder gehen. Eine Tatbeteiligung lässt sich nach Polizeiangaben nicht beweisen.

„Weil Wein und Musik so gut zusammenpassen“

Künstlerbund Schieferturm zu Jahresbeginn mit neuer Ausstellung in den Räumen der Musikschule

Es ist eine Kooperation, die aus dem Kamener Kulturbereich nicht mehr wegzudenken ist: Jedes Jahr bereichert der Künstlerbund Schieferturm mit zahlreichen Werken das Neujahrskonzert der Musikschule – und schmückt außerdem über Monate hinweg die Räumlichkeiten des Galenhofes. Auch 2014 ist von Malerei über Fotografie bis hin zu bildender Kunst wieder alles dabei. „Wir geben uns selbst kein Thema vor, jeder soll das umsetzen, wonach ihm gerade ist“, beschreibt Petra Eckardt, Vorsitzende des Künstlerbundes.

Produkte dieser „künstlerischen Freiheit“ sind oft abstrakte Werke, es darf aber auch ruhig einmal konkreter werden. So setzte Petra Eckardt selbst beispielsweise

das 8. Thema aus dem Klavierzyklus „Bilder einer Ausstellung“ von Modest Mussorgsky auf ihre ganz eigene Art auf Leinwand um.

Ein Werk der besonderen Art ist ab sofort außerdem im ersten Stock zu bewundern: Dort sind „Klavier-Innereien“, also Schräubchen und Hämmerchen aus dem Inneren zahlreicher Pianos, in stiletten Weinkisten zu bewundern – gesammelt und zur Verfügung gestellt von der Klaviergalerie Maiwald. „Was passt schließlich besser zusammen als Wein und Musik?“, schmunzelt Petra Eckardt.

Weitere beteiligte Künstler sind Friedrich Angerstein, Peter Bucker, Karl Rogge, Karin und Wolfgang Seim und Helga Tinnefeld.



Helmut Ladeck betrachtet den „Marktplatz von Limoges“ von Petra Eckardt. Inspiriert wurde die Künstlerin zu dieser Collage von dem Klavierzyklus „Bilder einer Ausstellung“.

• Foto: Milk